

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 44 (1957)
Heft: 3: Geschäfts- und Verwaltungsbauten

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Kantonales Verwaltungs- und Gerichtsgebäude auf dem Bruchklosterareal in Luzern

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 6000): Werner Ribary BSA und Max Ribary, Architekten SIA, Luzern; 2. Preis (Fr. 4500): Erwin Bürgi, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 4000): Josef Roos, Architekt, Luzern; 4. Preis (Fr. 3500): Josef Schmidlin, Arch. SIA, Aarau; 5. Preis (Fr. 2800): Erik Lanter, Arch. SIA, Zürich; 6. Preis (Fr. 2500): Adolf und Lis Ammann-Stebler, Architekten, Luzern; ferner 1 Ankauf à Fr. 1700: Werner Jaray, Arch. SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Regierungsrat Dr. Franz Xaver Leu, Chef des Kantonalen Baudepartementes (Vorsitzender); Prof. Dr. William Dunkel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; Regierungsrat Werner Kurzmeyer; Willy Schregenberg, Arch. SIA, St. Gallen; Kantonsbaumeister Hans Schürch, Arch. SIA; Stadtrat Louis Schwegler, Ing. SIA, Städtischer Baudirektor; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Sekundarschulhaus mit Turnhallen an der Schönaustraße in St. Gallen

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 4500): Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 2800): Glaus & Stadlin, Architektenbüro, Sankt Gallen; 3. Preis (Fr. 2500): Danzeisen & Voser, Architekten, St. Gallen; 4. Preis (Fr. 2200): Walter Rohner, cand. arch., St. Gallen; 5. Preis (Fr. 2000): Otto Del Fabro und A. E. Imhof, Architekten, St. Gallen; ferner 2 Ankäufe zu je Fr. 1500: Heinrich Riek & Sohn, Architekten SIA, St. Gallen; Hans Burkard, Architekt, St. Gallen, Mitarbeiter: Rudolf Bösch, Architekt, St. Gallen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der weiteren Bearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat R. Pugneth, Bauvorstand (Vorsitzender); Walter W. Custer, Arch. SIA, Zürich; Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Hermann Guggenbühl, Arch. SIA; Stadtrat

Dr. M. Volland, Schulvorstand; Ersatzmänner: Paul Biegger, Arch. SIA, Stadtbaumeister-Stellvertreter; Dr. iur. A. Edelmann, Sekundarschulrat.

Erweiterung des Bürgerspitals in Solothurn

In diesem beschränkten Ideenwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Rang, 1. Preis (Fr. 3375): Franz Füg, Bruno Haller, Fritz Haller BSA, Heinz Walthard SIA, Paul Wirz, Architekten, Solothurn; 2. Rang, 2. Preis (Fr. 3175): Karl Scherrer, Arch. BSA/SIA, Schaffhausen; 3. Rang, 3. Preis (Fr. 2975): Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich; 4. Rang: Otto Brechbühl, Arch. BSA/SIA, Bern; 5. Rang, 4. Preis (Fr. 1475): Rolf Altenburger, Arch. SIA, Solothurn. Durch die Beurteilung des von Architekt Brechbühl eingereichten Projektes Nr. 1 erübrigt sich eine Beurteilung seines ursprünglichen Vorprojektes, das übrigens auch dem Raumprogramm dieses Wettbewerbes nicht mehr entspricht. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der in den drei ersten Rängen stehenden Projekte einzuladen, ihre Projekte im Sinne der Bemerkungen des Preisgerichtes umzuarbeiten. Preisgericht: A. Bamert; Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Pd. Dr. Hans Ulrich Buff, Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Bürgerspitals; V. Elsasser; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. SIA, Aarau.

Verwaltungsgebäude der Gemeinde Therwil

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Rang (Ankauf Fr. 400): Wurster & Huggel, Architekten BSA, Münchenstein; 2. Rang (Fr. 900): J. Zürcher & E. Biedert, Architekten, Therwil und Binningen; 3. Rang (Fr. 700): Alois Gutzwiller, Architekt, Therwil. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 500. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Ausführung zu betrauen. Preisgericht: Arthur Dürig, Arch. BSA/SIA, Basel; J. Gutzwiller, Kaufmann; Peter Suter, Arch. BSA/SIA, Basel; K. Sütterlin, Schreiner; Wilhelm Zimmer, Arch. SIA, Birsfelden.

Landwirtschaftliche Schule in Visp

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 4500): Dr. Ferdinand Pfammatter, Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 1600): W. Feliser, Architekt, Brig; 3. Preis (Fr. 1500): R. Tronchet, Architekt, Sitten; 4. Preis (Fr. 1400): Donato Burgener, Arch. SIA, Siders, Mitarbeiter: J. Stülz, Architekt, Siders; 5. Preis (Fr. 1000): F. Grünwald, Architekt, Brig. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der weiteren Bearbeitung und Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Kantonsarchitekt Karl Schmid SIA, Sitten (Vorsitzender); Direktor H. Bloetzer; Gemeindepräsident A. Fux; Peter Lanzrein, Arch. BSA/SIA, Thun; Marc Piccard, Arch. BSA/SIA, Lausanne; J. Iten, Architekt, Sitten.

Plakat der XI. Triennale di Milano

An diesem internationalen Wettbewerb beteiligten sich 338 Künstler aus folgenden Ländern: Belgien (28), Dänemark (5), Deutschland (47), Finnland (6), Frankreich (9), Großbritannien (2), Holland (4), Irland (1), Israel (17), Italien (129), Japan (3), Jugoslawien (1), Kanada (3), Österreich (18), Polen (11), Spanien (1), Schweden (2), Schweiz (16), Tschechoslowakei (33), Vereinigte Staaten von Amerika (2). Preisgericht: Ivan Matteo Lombardo, Präsident der Triennale; Charles Conrad, Maler, Brüssel; Giuseppe Ajmone, Maler; Luigi Brogini, Bildhauer; Carlo Mollino, Architekt. Nach einer gründlichen Aussprache wurden 6 Entwürfe zur engeren Wahl gestellt. Sie stammen von den folgenden Künstlern: Eugenio Carmi, Genua; Jacques Richez, Brüssel; Elisabeth Eisler, Wien; Dieter Volland, Berlin; Paul Bühlmann, Zürich; Ando Sanal, Tokio. Schließlich beschloß das Preisgericht einstimmig, den einzigen Preis in Höhe von L. 500000 dem Maler Eugenio Carmi, Genua, zuzuerkennen.

Neu

Schulhaus mit Turnhalle in Aarburg

Eröffnet von der Schulhausbaukommission Aarburg unter den im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für 5 bis 6 Preise Fr. 15000 und für allfällige Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Walter Franke,

Veranstalter	Objekte	Teilnehmer	Termin	Siehe WERK Nr.
Genossenschaft OLMA in St. Gallen	Gestaltung des Messeareals St. Jakob in St. Gallen	Die in den Kantonen St. Gallen, Appenzell A. Rh., Appenzell I. Rh., Thurgau, Schaffhausen, Glarus, Graubünden und dem Fürstentum Liechtenstein heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten	31. März 1957	Oktober 1956
Gemeinde Risch	Schulhaus in Rotkreuz	Die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1956 niedergelassenen Fachleute	11. April 1957	Februar 1957
Stadt Bellinzona	Planung der Piazza del Sole und der Piazza Rinaldo Simen in Bellinzona	Die Architekten und Ingenieure schweizerischer Nationalität, die seit 1. Januar 1956 im Kanton Tessin niedergelassen sind	25. April 1957	März 1957
Städtische Baudirektion II der Stadt Bern	Überbauung des Areals zwischen Aargauerstalden und Viktoriastraße in Bern mit Verwaltungsbauten	Die Architekten und Baufachleute schweizerischer Nationalität	30. April 1957	November 1956
Einwohnergemeinde Birsfelden	Dorfkerngestaltung in Birsfelden	Die in den Kantonen Basel-Land oder Basel-Stadt seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten und Baufachleute	30. April 1957	Januar 1957
Gemeinderat von Arlesheim	Schulanlage mit Saalbau in Arlesheim	Die in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	6. Mai 1957	Februar 1957
Schulhausbaukommission Aargau	Schulhaus mit Turnhalle in Aargau	Die im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten	31. Mai 1957	März 1957
Gemeinderat von Binningen	Real- und Primarschulhaus im «Äußeren Spiegelfeld» in Binningen	Die im Kanton Basel-Landschaft heimatberechtigten oder in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	29. Juli 1957	März 1957
Stadtrat von Zürich	Friedhofanlage und Hochbauten in Zürich-Altstetten	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1954 niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Gartengestalter	17. August 1957	März 1957
Baudirektion des Kantons Bern	Neubauten der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern	Die in der Schweiz niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	31. Oktober 1957	Januar 1957

Fabrikant (Vorsitzender); Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Hans von Gunten, Vize-Ammann; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. SIA, Aarau; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: Franz Waldmaier, technischer Beamter des Hochbauamtes, Aarau. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei der Bauverwaltung Aargau (Postcheck-Konto Vb 188, Gemeindegasse Aargau) bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Mai 1957.

Planung der Piazza del Sole und der Piazza Rinaldo Simen in Bellinzona

Ideenwettbewerb, eröffnet von der Stadt Bellinzona. Teilnahmeberechtigt sind die Architekten und Ingenieure schweizerischer Nationalität, die seit 1. Januar 1956 im Kanton Tessin niedergelassen sind und im OTIA eingetragen sind oder die Erfordernisse besitzen, um dort zugelassen zu werden. Dem Preisgericht

stehen für 4 bis 5 Preise Fr. 10000 zur Verfügung. Preisgericht: Vice Sindaco Plinio Verda; Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Dr. Vito Latis, Mailand; Rino Tami, Arch. BSA/SIA, Lugano; Capotecnico Domenico Trainoni, Ing. SIA. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei der Stadtkanzlei Bellinzona bezogen werden. Einlieferungstermin: 25. April 1957.

Real- und Primarschulhaus im «Äußeren Spiegelfeld» in Binningen

Projektwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat von Binningen unter den im Kanton Basellandschaft heimatberechtigten oder in den Kantonen Basellandschaft und Baselstadt seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von 5 bis 6 Entwürfen und für Ankäufe Fr. 26000 zur Verfügung. Preisgericht: Paul Alt, Gemeindepräsi-

dent (Vorsitzender); Arthur Dürig, Arch. BSA/SIA, Basel; Emil Jauch, Arch. BSA/SIA, Luzern; Jacques Schader, Arch. BSA/SIA; Hans Erb, Hochbauinspektor des Kantons Basellandschaft, Muttens; Paul Meier, Rektor der Realschule; Werner Hufschmid, Bauverwalter; Ersatzmänner: Albert Kleiber, Präsident der Schulpflege; Georg Schwörer, Arch. SIA, Liestal. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei der Bauverwaltung Binningen (Postcheck-Konto V 1342) bezogen werden. Einlieferungstermin: 29. Juli 1957.

Enrico Fermi Memorial in Chicago

Das Programm wurde abgeändert und von der U.I.A. gutgeheißen, so daß die Beteiligung freigegeben wurde. (S. WERK-Chronik Nr. 11/1956 und 1/1957.)

Friedhofanlage und Hochbauten in Zürich-Altstetten

Projektwettbewerb, eröffnet vom Stadtrat von Zürich unter den in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1954 niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Gartengestaltern. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sechs Entwürfen Fr. 22000 und für allfällige Ankäufe Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtpräsident Dr. E. Landolt (Vorsitzender); Stadtrat A. Holenstein, Vorstand des Bauamtes I; W. Obrist, Vorsteher des Bestattungs- und Friedhofamtes; A. Wasserfallen, Adjunkt des Stadtbaumeisters; H. Kupli, Chef des Bebauungs- und Quartierplanbüros; Garteninspektor P. Zbinden; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA; E. Baumann, Gartenarchitekt, Thalwil; Ersatzmänner: W. Jaray, Arch. SIA; W. Neukom, Gartenarchitekt. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei der Kanzlei des Bebauungs- und Quartierplanbüros der Stadt Zürich, Amtshaus V, 2. Stock, Werdmühleplatz 3, bezogen werden. Einlieferungsfrist: 17. August 1957.

Bücher



Lotte Schwarz:
Tagebuch mit einem Haus
 130 Seiten mit 25 Abbildungen
 und 11 Plänen
 Girsberger, Zürich 1956. Fr. 12.50

Das Haus, über das Lotte Schwarz vom ersten Spatenstich bis zum fröhlichen Einzug ein Tagebuch führte, steht am östlichen Dorfrand der Zürcher Landgemeinde Brüttsellen. Die Autorin ist

die Gattin des Architekten und Bauherrn Felix Schwarz und damit Miterbauerin. Das Haus hat einen klaren und ganz auf die individuellen Bedürfnisse bezogenen Grundriß und übersichtliche, schöne architektonische Verhältnisse. Das Geld wurde überall für Wesentliches verwendet; der Bau ist im guten Sinne einfach, lebendig und echt. – Das Büchlein ist äußerst originell, in der Idee wie in der textlichen und illustrativen Anlage. Man liest es in einem Zuge, macht die Leiden und Freuden dieses Wohnhausbaus von Anfang bis zum Ende mit, als wäre man selbst dabei gewesen. Die Autorin schreibt sehr flüssig und wartet mit vielen ergötzlichen Einfällen auf. An diesem Hausbau wirkten mit ihren Händen nicht nur Vater, Mutter und die zwei Buben mit, sondern auch Freunde und gelegentliche ahnungslose Gäste, so ungefähr, wie dies in den USA, im Lande der Hobbies und der praktisch denkenden und frisch zugreifenden Menschen, oft vorkommt. Besonders amüsant sind die Stellen, wo die Hausfrau mit dem Architektengatten nicht immer der gleichen Meinung über Raumanordnungen und Architekturfagen ist. – Die Tagebuchnotizen der Chronistin und die Kommentare des Architekten werden durch ein reiches Bildmaterial aus der Bauzeit und vom fertigen bewohnten Bau auf höchst lebendige Art illustriert. Auf Graupapier gedruckt, finden sich einige Planskizzen, mit denen der Architekt das Projekt erklärt. Für den Laien wären nebenbei bemerkt etwas leichter lesbare Zeichnungen von Vorteil gewesen. Die Bilder stammen von dem Photographen E. Scheidegger SWB, der auch für die vorzügliche typographische Gesamtgestaltung zeichnet.

Das Büchlein von Lotte Schwarz schenkt hausbaufreudigen Leuten eine Fülle von Anregungen und praktischen Fingerzeigen. Überdies ist es glänzend geschrieben und als Ganzes eine würdige Fortsetzung der im Verlag Girsberger mit Le Corbusiers «Une petite Maison» begonnenen Reihe kleinformatiger Architekturpublikationen. A. Roth

Michel Seuphor:
Piet Mondrian – Leben und Werk
 443 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Farbtafeln, illustrierter Œuvre-Katalog
 Verlag und Herstellung: M. DuMont Schauberg, Köln 1957, für die Schweiz: Europa Verlag, Zürich. Fr. 72.–

Die Freude über dieses kurz vor Weihnachten 1956 erschienene Buch ist überall spontan und groß, insbesondere im engeren Kreis der Freunde Mondrianischer Kunst, die das Erscheinen des

Buches schon seit langer Zeit erwarteten, jedoch durch immer wieder auftauchende Gerüchte über verlegerische Schwierigkeiten vertröstet wurden. Es gebührt daher zunächst dem Verlagshause M. DuMont dafür, daß der großangelegte Plan Michel Seuphors nun endlich Wirklichkeit geworden ist, dankerfüllte Anerkennung. Vor allem ist aber dem Autor zu danken, der als langjähriger enger Freund von Piet Mondrian wie kein anderer in der Lage war, dieses verdienstliche Unternehmen zu wagen und zu einem so gerundeten, glücklichen Abschluß zu bringen. Seuphor, der bekannte Pariser Kunstschriftsteller, hat während Jahren unermüdlich an dem Werk gearbeitet, hat keine Mühe gescheut, um die Spuren Mondrians in Holland, Paris, London, New York aufzudecken und auszuschöpfen, ganz abgesehen von dem Zusammentragen des Abbildungs- und Dokumentenmaterials der über Europa und Amerika in privaten Sammlungen und öffentlichen Kunstgalerien verstreuten Bilder. So vermittelt das Buch nicht nur einen Überblick über das Gesamtwerk Mondrians, sondern auch einen aufschlußreichen Einblick in den wohl langsamen, jedoch von Genie und Instinkt sicher gelenkten geistigen und künstlerischen Wachstumsprozeß dieses zu den größten, erhabensten und wichtigsten Persönlichkeiten der Kunst des 20. Jahrhunderts zählenden holländischen Malers und Denkers.

Die vielgestaltige Anlage des Buches weist im Wesentlichen die folgenden, anschließend z. T. kurz kommentierten Abschnitte auf: Georg Schmidt: «Piet Mondrian – heute», als Einleitung; Michel Seuphor: «Leben und Werk», eine weit ausholende Studie mit zahlreichen, zum Teil farbigen Bildwiedergaben, Privatphotos des Malers und seiner Freunde. (Man bedauert nur, daß unter den an sich zahlreichen farbigen Bildwiedergaben, so wenige aus der «klassischen» Periode – von 1928 bis zum Tode des Meisters – stammen, die doch für die Welt zum Inbegriff Mondrian geworden ist).

Es folgen 90 Seiten mit großformatigen Abbildungen in Schwarz-Weiß; der im Jahre 1919/20 von Mondrian in Dialogform abgefaßte Aufsatz «Natürliche und abstrakte Realität», eine für die damalige Zeit außerordentlich klare und zukunftsweisende Auseinandersetzung über Sinn und Wesen der Kunst. Im anschließenden «Gruppen-Katalog» werden fast sämtliche Bilder Mondrians in kleinformatigen Reproduktionen wiedergegeben, eingeteilt nach Bildvorwürfen in insgesamt 49 Gruppen. Es ist dies zwar ein recht eigenwillig anmutendes und keineswegs überzeugendes Unterfangen,